

Die sozialistischen Staaten entwickeln solche Außenwirtschaftsbeziehungen mit den jungen Nationalstaaten, die diesen die für die Industrialisierung notwendigen Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen sichern und den Absatz ihrer traditionellen Exportgüter gewährleisten. Das wirkt sich günstig auf den Außenhandel und die Zahlungsbilanz der Entwicklungsländer aus, zumal die sozialistischen Länder lang- und mittelfristige Kredite zu vorteilhaften Bedingungen gewähren. Von außerordentlicher Bedeutung ist schließlich die uneigennützigte Hilfe der UdSSR und anderer sozialistischer Staaten beim Aufbau eines staatlichen Sektors der Volkswirtschaft in den schwachentwickelten jungen Nationalstaaten. In diesem Zusammenhang spielt auch die wissenschaftlich-technische Hilfe der sozialistischen Staaten eine große Rolle.

Die RGW-Länder insgesamt leisten mehr als 80 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas wirtschaftliche und technische Hilfe und unterstützen sie bei der Errichtung oder Rekonstruktion von industriellen Objekten. Bis 1980 wurden mit Partnern aus RGW-Ländern rund 3 000 Großprojekte in diesen Ländern fertiggestellt. Weitere 1500 sind im Aufbau. Etwa dreiviertel aller gewährten langfristigen Kredite werden für den Aufbau industrieller Projekte des staatlichen Sektors verwendet. Mit Hilfe der DDR wurden seit 1955 über 550 Objekte der Textilindustrie, Zementfabriken, Walzwerke, Gießereien, Mühlen und Silos in Entwicklungsländern errichtet und in Betrieb genommen. Eine berufstechnische Ausbildung oder ein Studium an Hoch- und Fachschulen der DDR absolvierten über 10 000 Bürger aus Ländern Asiens\* Afrikas und Lateinamerikas. Den weitaus größten Anteil an der Hilfe für die Entwicklungsländer leistet die UdSSR. Sie war bisher an der Errichtung oder Erweiterung von weit über 1 000 Objekten in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas beteiligt, darunter solchen großen Objekten wie z.B. dem Hüttenkombinat von Bhilai in Indien, den hydroenergetischen Komplexen bei Assuan in Ägypten und am Euphrat in Syrien, einem metallurgischen Werk in Algerien, einem Werk für die Förderung von Bauxit in Guinea. Die Ausbildung nationaler Kader unterstützt die Sowjetunion sowohl durch den Aufbau von Lehrzentren in den Entwicklungsländern als auch durch die Ausbildung von Facharbeitern, Ingenieuren und Hoch- und Fachschulkadern in der Sowjetunion. Bis Ende der 70er Jahre wurden über 400000 Techniker, Facharbeiter und Spezialisten aus Entwicklungsländern in RGW-Ländern ausgebildet.

Wesentlich ist auch der ideologische Einfluß des sozialistischen Weltsystems. Nicht zufällig erheben politische Kräfte vieler Länder Asiens und Afrikas die Lösung des Sozialismus und studieren mit wachsendem Interesse die theoretischen und praktischen Probleme der sozialistischen Umwälzung. Die umfassende Unterstützung der sozialistischen Staatengemeinschaft für die Länder der nationalen Befreiungsbewegung erleichtert den Übergang weiterer Länder auf einen progressiven Entwicklungsweg und führt zur Stärkung der Länder, die bereits eine sozialistische Orientierung gewählt haben.

Durch die allseitige Stärkung des Sozialismus, durch die weitere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses und durch die aktive Unterstützung des anti-imperialistischen Kampfes der Völker leistet vor allem die sozialistische Staatengemeinschaft einen entscheidenden Beitrag zur Beschleunigung des revolutionären